

Marschrichtung besprochen

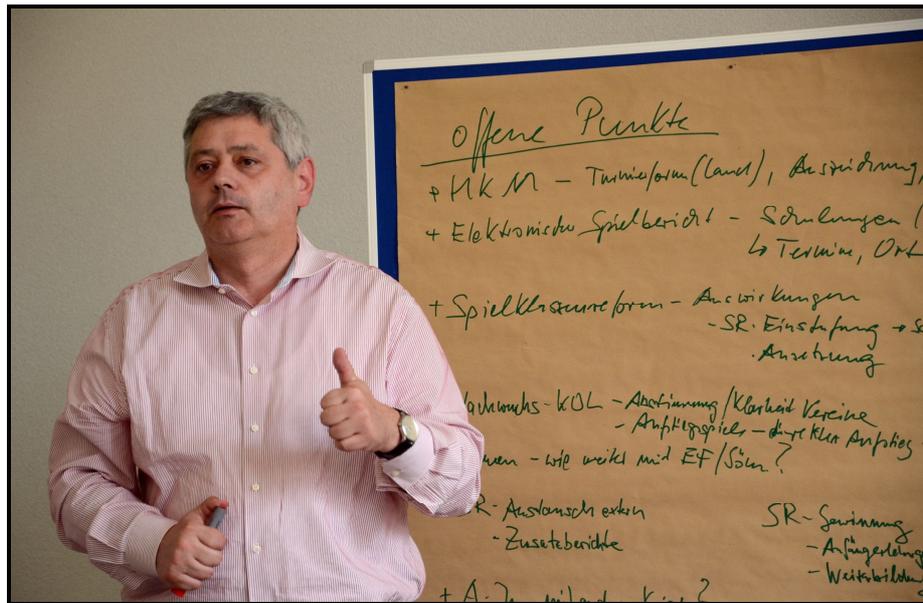
KFA Mittelthüringen zog auf seiner Klausurtagung ein großes Resümee.

Funktionäre gehen optimistisch in die neue Saison.

von Henry Buchberger



Ettersburg. Zwei Jahre ist es her, da saßen die Funktionäre der damaligen Kreisfußballausschüsse (KFA) Ilmkreis, Weimar und Saalfeld/Rudolstadt auf dem Schloss Ettersburg zusammen und legten den Grundstein für den im Januar 2012 gegründeten KFA Mittelthüringen. An selber Stelle trafen sich die derzeit tätigen Ehrenamtlichen am vergangenen Wochenende, zogen ein großes Resümee und besprachen, wie KFA-Chef Ralf Hanemann zu Beginn sagte, die Marschrichtung für das nächste Spieljahr.



KFA-Chef Ralf Hanemann leitete die Klausurtagung.

Mit der laufenden Saison sind wir zufrieden, meinte Sven Wenzel, der Vorsitzende des Spielausschusses. Jene verlief bei 4200 angesetzten Begegnungen in 36 Staffeln doch relativ reibungslos. Wenzel betonte aber auch, dass die Saisonverlängerung aufgrund des hartnäckigen Winters unumgänglich war.

Unumgänglich wird auch die Einführung des Elektronischen Spielberichtes sein. In der jetzigen Kreisoberliga schon lange praktiziert, wird er in der kommenden Saison auch in allen anderen Männerspielklassen sowie bei den A- und B-Junioren eingeführt. Diesbezüglich wird es für Vereine und Schiedsrichter Ende Juni und Anfang Juli dezentrale Schulungen geben. Wenzel resümierte, dass viele Dinge schon gut liefen, obgleich man Fehler machte, die nicht alle sofort zu beheben waren. Wichtig sei jedoch, dass alte Kreisdenken abzulegen und miteinander zu reden. Nur so könne man die Zukunft bestreiten.

Den Fußball stärker in Schulen zu etablieren, so der Aufruf von Christian Bothe, dem Jugendausschusschef. Der Schulsport biete eine einzigartige Möglichkeit, Kinder an den Sport heranzuführen und später für den Verein zu gewinnen.

In der kommenden Saison, so Bothe weiter, will man im Bereich der A-Jugend grundsätzlich eine eigenständige Kreisoberliga stellen und keine Spielunion mit anderen Kreisen eingehen. Die jetzige Zusammenarbeit mit Jena ist, aufgrund des Rückzugs mehrerer Mannschaften, nicht befriedigend. Zudem wird es den Spielbetrieb auf Kleinstfeld bei den F-Junioren nicht mehr geben. Die einst gut gemeinte Idee, hilfreich für Teams mit besonders wenigen Kindern,

wurde zunehmend missbraucht. Sollte es dennoch Mannschaften geben, die tatsächlich nur auf Kleinstfeld spielen können, so wo wird man den Spielbetrieb in Turnierform organisieren. Diverse Probleme gibt es auch im Spielbetrieb der Frauen- und Mädchen. Hier reicht die Liste von Nichtantretungen bis zu kurzfristigen Spielverlegungen. Auch die Zusammenarbeit mit dem KFA Erfurt/Sömmerda hat sich nicht bewährt. Eine Tagung der Vereine mit Frauenmannschaften findet am 3.Mai statt. Ziel für die neue Saison ist, eine eigenständige Staffel im Bereich des KFA zu schaffen, so die Verantwortliche Angela Nickoll. Anschließend stellte Karl-Heinz Linke aus Möhrenbach, der jüngst zum Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses berufen wurde, die Neuerungen in seinem Bereich vor. Linke betonte, dass es Umstrukturierungen im Ansetzungsbereich und ein Konzept zur Schiedsrichtergewinnung geben wird. Der 63-Jährige und seine Mitstreiter wollen gläsern arbeiten und das Wir-Gefühl stärken. Außerdem soll eine Gruppe talentierter Nachwuchsschiedsrichter gefördert werden. Darum wird sich Beisitzer Daniel Illhardt kümmern.



Karl-Heinz Linke, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses, sprach über das neue Konzept.